

## Programm Legacy

Legacy, zu Deutsch: «das Erbe, das Vermächtnis», befasst sich in Osteuropa und Vietnam mit der Bewältigung von Folgeschäden aus Industrie- und Militärkatastrophen, insbesondere mit den Altlasten des Kalten Krieges. Im Vordergrund steht dabei die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen, die durch chemische, radioaktive (wie Tschernobyl) und andersartige Verseuchungen betroffen sind, sowie die Förderung von nachhaltiger Entwicklung. Das Legacy-Programm ist eines von insgesamt fünf GREEN CROSS-Programmen und steht unter Schweizer Führung.

### Teilprogramm Socmed (Social and Medical Care)

Ausgaben 1999: 1,274 Mio. CHF. Socmed bietet den am stärksten Betroffenen, nämlich Kindern und Jugendlichen sowie Müttern mit ihren Kleinkindern, in einem umfassenden Programm medizinische und psychologische Unterstützung und fördert ihre Eigeninitiative.

### Projekte in Weissrussland (Belarus)

In Vorbereitung auf die bereits zum fünften Mal stattfindenden **Therapie-camps** für die Opfer von Tschernobyl wurden 542 Kinder und Jugendliche aus dem stark kontaminierten Gebiet Gomel vor Ort besucht, sorgfältig medizinisch untersucht und ambulant behandelt oder ins Spital eingewiesen. Auch einige Kinder aus den kontaminierten Zonen im angrenzenden Russland und der Ukraine sowie einige afghanische Flüchtlingskinder, deren Eltern sich in den stark kontaminierten Zonen niedergelassen hatten, wurden einbezogen.

In der Folge wurden 493 der 542 Kinder ins Therapiecamp eingewiesen, wo sie einzeln oder in Gruppen behandelt wurden, um die Krankheiten zu lindern

oder zu heilen und ihre natürlichen Abwehrkräfte zu stärken. Auch in der Jugendarbeit war GREEN CROSS erfolgreich: So nahmen 30 Leiter von weissrussischen Jugendorganisationen und sechs junge Freiwillige aus der Schweiz an den Camps teil.

Bei über 36 Prozent der Kinder war in der Folge eine generelle Verbesserung des Gesundheitszustandes nachweisbar. Die natürlichen Abwehrkräfte wurden bei allen Kindern nachweislich gestärkt. Die Anzahl der Kinder, die bei Campeintritt an Blutarmut litten, hat sich halbiert. Die Fälle von Leukopenie (Mangel an weissen Blutkörperchen) gingen ganz zurück.

In Vorbereitung auf die zum zweiten Mal stattfindenden **Mutter und Kind-Ausbildungs- und Ernährungskurse** wurden 581 Personen aus dem stark kontaminierten Gebiet Gomel untersucht. Aufgrund der Untersuchungen konnten 247 junge Mütter und 288 Kinder am Projekt teilnehmen. Die übrigen Mütter und Kleinkinder wurden ambulant behandelt oder in Krankenhäuser eingewiesen.

Die Projektteilnehmerinnen wurden im Umgang mit radioaktiv kontaminierten Nahrungsmitteln unterrichtet, aber auch in Kleinkinderziehung und -betreuung unter besonderer Berücksichtigung der erschwerten Bedingungen und dem verstärkten psychischen Stress in den kontaminierten Zonen. Die Mütter und ihre Kleinkinder erhielten während des Kurses individuelle medizinische Behandlungen zur Therapie der anfänglich festgestellten Krankheiten.

In der Region Retschitsa, die sich auch im stark kontaminierten Gomel-Gebiet befindet, wurde in vier Gemeinden ein **regionales Pilotprojekt** durchgeführt. Es handelte sich um das Modell eines umfassenden, auch präven-



**Das Socmed-Programm legt nicht bloss Wert auf eine fachgerechte medizinische Behandlung sondern fördert auch das soziale Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen, zum Beispiel mit Spiel und Sport.**



**Schwierig ist es für Betroffene oft, an die richtige Information heranzukommen. Hier vermitteln Fachleute an einem GREEN CROSS Kurs für Eltern, wie man in einem verstrahlten Gebiet risikoarm leben kann.**

tiv wirksamen Gesundheitssystems. Im Rahmen dieses Projektes wurden 2168 Personen medizinisch untersucht. Es zeigte sich, dass kaum jemand längerfristig in der kontaminierten Zone gesund bleibt. Dies einerseits aufgrund der radioaktiven Belastung, andererseits aber auch aufgrund des Niederganges des staatlichen Gesundheitssystems. Hier setzt das Pilotprojekt an, indem es den lokalen Behörden mittels eines medizinischen Informationssystems die nötigen Angaben liefert, um den Gesundheitszustand in der Bevölkerung zu erfassen und zu verbessern.

In allen verstrahlten Zonen wurden mehr als 1500 **Broschüren mit leicht verständlichen Darstellungen der radioaktiven Belastung und Empfehlungen über den Umgang mit dem Problem** abgegeben. Nötig wurde dieses Projekt, weil sich die lokalen Behörden passiv verhalten, da auch sie aufgrund der schwierigen politischen Situation kaum Zugang zu diesen wichtigen Informationen haben. Die Publikationen gingen an ausgewählte Personen wie etwa Bewohnerinnen und Bewohner der Region, medizinisches Personal, Angestellte von spezialisierten Sanatorien, Lehrer/innen und Aktivisten/innen in den Gemeinden.

### **Projekte in Russland**

In Russland wurden drei Therapiecampes durchgeführt für Kinder, die in nächster Nähe von grossen Chemiewaffenlagern leben oder an Orten, wo solche Waffen unsachgemäss vernichtet wurden.

An den Camps nahmen 345 Kinder teil. Ihr schlechter Gesundheitszustand ist auf die ungesunde Umgebung zurückzuführen. Die drei Camps fanden jeweils in einem unverseuchten Gebiet statt, in nächster Nähe eines Sanatoriums, das über das nöti-

ge Know-how verfügt, um die Kinder sowohl ausführlich zu untersuchen als auch Therapien durchzuführen.

### **Projekt in Vietnam**

Vietnam gehört zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. Das Land wurde in den letzten Jahrzehnten von mehreren Kriegen heimgesucht. Dies erklärt den hohen Anteil an Behinderten von etwa einem Prozent der Bevölkerung (800 000 Personen). Ein Teil der Behinderungen ist auf den Einsatz des Entlaubungsmittels Agent Orange zurückzuführen.

1999 versorgte GREEN CROSS Schweiz 161 dieser Kinder mit Orthesen (stützen Gliedmassen) und Prothesen (ersetzen Gliedmassen). Konkret umfasste die Hilfeleistung den Transport der Patienten/-innen und einer Begleitperson zum Versorgungszentrum, Unterbringung der beiden, chirurgische Vorbehandlungen, Produktion und Anpassung der Gehhilfen, Besuch der Gehschule und regelmässige Neuanpassungen bei den Gehhilfen.

### **Ausblick 2000**

Die Therapiecampes und Mutter und Kind-Projekte werden weitergeführt. Neu werden auch Projekte in der Ukraine durchgeführt sowie ein vermehrter Wissensaustausch zwischen den Projektpartnern in Weissrussland, Russland und in der Ukraine angestrebt. In Vietnam wird GREEN CROSS in diesem Jahr weitere 300 Kinder mit Orthesen und Prothesen versorgen.

### **Teilprogramme Chemtrust, Radleg und Conweap**

Ausgaben 1999: 1,402 Mio. CHF.

### **Chemtrust**

fördert die Vernichtung von Chemiewaffen durch Vermittlungs- und Informationsarbeit, vertrauensbildende

Massnahmen, wissenschaftliche Untersuchungen sowie soziale Projekte zugunsten der Gemeinden, in denen Chemiewaffen gelagert sind.

### **Betrieb von Informationsbüros**

Die Büros befinden sich jeweils in unmittelbarer Nähe eines Ortes, an dem eine Chemiewaffenvernichtungsanlage aufgebaut werden soll. Ziel dieser Büros ist die Überführung der Opposition gegen den Bau solcher Anlagen in eine faktenbasierte Diskussion.

Das **Büro in Potschep** verzeichnete 1999 in seinen Logbüchern 819 spontane Besucher/innen und gab insgesamt 322-mal telefonisch Auskunft. Zusätzlich fanden 61 Treffen mit insgesamt 2946 Teilnehmenden statt.

Das Büro verbreitete über verschiedene Kanäle schriftliche Basisinformationen, aber auch Spezialwissen über die Waffenvernichtungstechnologie, über Risikoabschätzungen, über medizinische Aspekte, über Soforthilfe bei



**Die Vernichtung von gefährlichen Chemiewaffen kann nicht einfach einigen Experten und der Armee überlassen werden. GREEN CROSS unterstützt deshalb nicht bloss die technische Abwicklung der Projekte, sondern auch demokratische Prozesse und die Information aller Beteiligten.**

Notfällen und Unterrichtsmaterial für Schulen. Insgesamt wurden über 38 000 Informationsbroschüren abgegeben.

Das **Büro in Pensa** verzeichnete 1999 in seinen Logbüchern 1811 spontane Besucher/innen und gab insgesamt 1001-mal telefonisch Auskunft. Zusätzlich fanden über 100 Treffen statt, zum Teil mit sehr einflussreichen Persönlichkeiten, wie etwa General Kapaschin, dem obersten Verantwortlichen des russischen Chemiewaffenvernichtungs-Programmes. Zusätzlich führte das Büro wissenschaftliche Konferenzen durch und bildete Ärzte und Behördenvertreter aus. Insgesamt wurden rund 25 000 Informationsblätter und Broschüren abgegeben.

Das **Büro in Schutschje** verzeichnete 1999 in seinen Logbüchern 1343 spontane Besucher/innen und gab insgesamt 58-mal telefonisch Auskunft. Zusätzlich fanden 116 Treffen statt, unter anderem mit drei lokalen Jugendorganisationen. Insgesamt wurden rund 10 000 Informationsblätter und Broschüren abgegeben.

Das **Büro in Kurgan** verzeichnete 1999 in seinen Logbüchern 2363 spontane Besucher/innen und gab insgesamt 3537-mal telefonisch Auskunft. Zusätzlich fanden über 127 Treffen statt, unter anderem im Rahmen einer Vortragstournee zum Thema an 6 Orten in der Umgebung mit insgesamt 1565 Teilnehmenden. Insgesamt wurden rund 14 000 Informationsblätter und Broschüren abgegeben.

### Hearings

Ziel der Hearings ist der direkte Meinungsaustausch zwischen allen Parteien, die vom Bau einer Waffenvernichtungsanlage betroffen sind. In **Pensa** fand im Oktober bereits zum fünften Mal ein Hearing statt. Es dauerte drei Tage, anwesend waren zeitweilig bis zu 300 Personen. Die Fortschritte sind immens: Beim ersten Hearing 1995 hatte die Armee erst einen Tag vor Beginn ihr Kommen zugesagt. Heute werden die Hearings vom Militär als Chance zur direkten Kommunikation mit den Bürgern gesehen.

### Radleg

Dieses Teilprogramm befasst sich mit den Auswirkungen der militärischen Nutzung der Nukleartechnik auf Umwelt und Gesundheit in Russland. Die Resultate der mehrjährigen Untersuchungen liegen in Form von wissenschaftlichen Berichten und in einer Datenbank (Geographisches Informationssystem) vor. 1999 wurden die Erkenntnisse als populärwissenschaftliches Buch in russischer Sprache publiziert.

## Informations-Büros in Russland



- |                            |                             |                                                          |
|----------------------------|-----------------------------|----------------------------------------------------------|
| ▼ <b>Chemiewaffenlager</b> | ● <b>Informations-Büros</b> | ■ <b>Vernichtungsanlage für Interkontinental-Raketen</b> |
| 1 Potschep                 | 1 Potschep                  |                                                          |
| 2 Leonidowka               | 2 Pensa                     |                                                          |
| 3 Gorny                    | 3 Kisner                    |                                                          |
| 4 Kisner                   | 6 Schutschje                |                                                          |
| 5 Kambarka                 | 8 Tscheljabinsk             |                                                          |
| 6 Schutschje               | 9 Kurgan                    |                                                          |
| 7 Maradikowa               |                             | 10 Wotkinsk                                              |

### Conweap

Dieses Teilprogramm zeigt mit Pilotprojekten Möglichkeiten zur Sanierung und Konversion von Militärbasen auf und fördert eine umweltgerechte Vernichtung von Waffen und Munition.

### Sanierung einer Raketenbasis

Im Rahmen eines internationalen Projektes soll eine massiv ölverschmutzte Raketenbasis in Ostrow, West-russland, saniert werden. 1999 gelang es, für dieses Projekt einen Investor zu finden. Zusätzlich fand eine Abklärungsmission nach Ostrow unter Beteiligung von Schweizer Experten statt.

### Betrieb eines Informationsbüros

Russland muss in den nächsten Jahren gegen 1000 Triebwerke von Interkontinentalraketen zerstören. Nachdem der Bau einer Vernichtungsfabrik in Perm am politischen Widerstand gescheitert war, drohte nun am Ausweichstandort Wotkinsk das gleiche Schicksal. Aus diesem Grund nahm 1999 einerseits ein Informationsbüro von GREEN CROSS seine Arbeit auf, andererseits wurde im Oktober ein Hearing zum Thema durchgeführt.

### Hearing

Das im Oktober 1999 durchgeführte Hearing in Wotkinsk brachte insge-

samt zwischen 400 bis 700 Leute zusammen. In teilweise sehr emotional vorgetragenen Reden konnten dabei sämtliche Interessengruppen ihre Ansichten vertreten. Mehr als einmal wurde dabei auch der Erleichterung Ausdruck gegeben, dass nach einer langen Phase der Konfrontation nun ein konstruktiver Dialog stattfindet und die Betroffenen ernst genommen werden.

### Ausblick 2000

Das **Büro in Pensa** wird sich neben dem weiteren Ausbau seines Netzwerkes mit der Festlegung des besten Standortes für die Chemiewaffen-Vernichtungsanlage befassen, einer davon ist sehr umstritten. In **Schutschje**, wo die Vermittlungsarbeit von GREEN CROSS zur Chemiewaffenvernichtung am weitesten fortgeschritten ist, wird im April 2000 erstmals in Übereinstimmung mit der ansässigen Bevölkerung ein Stück Land für den Bau einer Vernichtungsanlage eingezont. An einem Standort eines grossen russischen Chemiewaffenlagers wird **zum sechsten Mal** ein öffentliches Hearing durchgeführt. Das **Radleg-Buch** soll in englischer Sprache publiziert und an interessierte Stellen im In- und Ausland abgegeben werden. In Ostrow wird mit der **Sanierung der Raketenbasis** begonnen.

Quelle: Russisches Verteidigungsministerium / GREEN CROSS

# Programm Water is Life

## Ausgaben 1999: CHF 163 000.

Dieses Programm verhindert auf höchster Ebene Konflikte, die aus der Verknappung von Wasser entstehen, und ist um die Erhaltung dieser lebenswichtigen Ressource besorgt. Das Programm ist eines der fünf GREEN CROSS-Programme und steht unter Führung von GREEN CROSS International, der Dachorganisation in Genf.

## Brunnenprojekt in Burkina Faso, Westafrika

GREEN CROSS Schweiz führt ein Brunnenprojekt in Burkina Faso durch. Es soll die Wasserversorgung jener Bevölkerungsteile verbessern, die am Rand der Sahara leben. 1999 begann die Projektarbeit mit der Erstellung einer Studie zur Festlegung des besten Standortes für den Brunnen.

## Seensanierung in Tula, Russland

Leider gelang es trotz intensiver Suche nicht, vor Ort qualifizierte und engagierte Projektpartner zu finden. Da dies eine unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen eines jeden Projektes darstellt, wird das Projekt nicht weiter verfolgt.

# Programm Earth Charter

## Ausgaben 1999: CHF 31 000.

Das Programm Earth Charter (Charta der Erde) verpflichtet Menschen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unserem Planeten und gibt Handlungsanleitungen, wie sie das tun können. Das Programm steht unter Füh-

rung von GREEN CROSS International, der Dachorganisation in Genf.

## Earth-Charter-Projekt in Burkina Faso, Westafrika

GREEN CROSS Schweiz will die Umsetzung der Earth Charter fördern – etwa

durch die Formulierung von praxiserprobten Richtlinien, wie die Grundsätze der Earth Charter vor Ort anzuwenden sind. Dazu wurden vier Prinzipien der Erdcharta (Nr. 1, 5, 8, 14) auf ihre unterschiedliche Bedeutung in der Schweiz und in Burkina Faso untersucht.

# Programm Education

## Ausgaben 1999: CHF 40 000.

Das Programm Education (Umweltbildung) verwirklicht GREEN CROSS in allen seinen Projekten. Neben den

bereits beschriebenen Umweltbildungstätigkeiten ist namentlich der Austausch von GREEN CROSS Youth mit Jugendlichen aus Tula, Russland,

zu erwähnen und der Besuch von GREEN CROSS Youth beim Informationsbüro in Pensa.

# Herkunft der Einnahmen

Freie Einnahmen (Mitgliederbeiträge, freie Spenden, Kapitalerträge):	CHF	288 000
Zweckgebundene Spenden (von Privaten, Firmen, Stiftungen, Gemeinden und Städten):	CHF	1 143 000
Regierungsgelder Schweiz:	CHF	450 000
Regierungsgelder Grossbritannien:	CHF	67 000
Regierungsgelder USA:	CHF	1 192 000
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>3 140 000</b>

## Detaillierte Jahresrechnung und Revisionsbericht

Sie können bei uns die detaillierte Jahresrechnung und den Revisionsbericht gegen Einsendung eines an Sie adressierten, frankierten C5-Couverts beziehen. Mit der Buchführung wurde 1999 neu Price Waterhouse Coopers beauftragt. Als Revisionsstelle wurde neu KPMG Fides Peat gewählt und mit der Revision beauftragt. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA macht eigene Revisionen über ihre Beiträge an GREEN CROSS Schweiz. Auch dieser Revisionsbericht kann bei GREEN CROSS Schweiz bezogen werden.

# Organisation

## Neues Leitbild

Im Verlauf des Jahres 1999 wurde ein neues Leitbild erarbeitet. In den Kernaktivitäten setzt sich GREEN CROSS Schweiz für die Bewältigung der Folgeschäden aus Industrie- und Militärkatastrophen und den Altlasten aus der Zeit des Kalten Krieges ein. Die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die vorwiegend in Russland, Weissrussland und der Ukraine durch chemische und radioaktive Verseuchungen betroffen sind, steht im Vordergrund.

## Personelles

Dr. Gianni Berner übernahm im ersten Quartal das Präsidium der Stiftung. Er löste den altershalber als Präsident zurücktretenden Prof. Dr. Hans-Urs Wanner ab. Aus beruflichen Gründen

aus dem Stiftungsrat ausgeschieden sind Peter Arbenz, Dr. Rolf Portmann und Rita Seethaler. Dr. Rolf Stahel trat altershalber zurück. Neu dazu gekommen sind der Tessiner Piermario Croci, die Westschweizer Nationalrätin Thérèse Meyer und der Osteuropakenner und Ex-Nationalrat Ernst Mühlemann.

## Der Stiftungsrat setzt sich neu wie folgt zusammen:

Dr. Gianni Berner, Präsident  
aNR Norbert Hochreutener  
Rudolf A. Leder  
René Longet  
Prof. Dr. Hans Leuenberger  
Prof. Dr. Gunter Stephan  
Prof. Dr. Hans-Urs Wanner  
NR Boris Banga  
Daniel C. Rohr

Obst i Gst Piermario Croci  
Mme Thérèse Meyer,  
Conseillère nationale  
aNR Ernst Mühlemann

Nathalie Gysi übernahm per 1. Juni die Geschäftsleitung von Daniel C. Rohr, der dieses Amt interimistisch für ein Jahr übernommen hatte.

Die infolge der Übernahme der Geschäftsleitung durch Nathalie Gysi vakant gewordene Stelle der Assistenz/Stellvertretung der Geschäftsleitung wurde im Oktober neu besetzt durch Susanne Loosli.

Mitglieder und Gönner  
Regelmässige Spender/innen per 31.12.99: 36 500  
Davon Anzahl Mitglieder: 1500